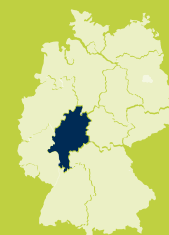




HESSSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Marktraumum- stellung L-/H-Gas

Neues Erdgas für die Region Marburg beim Umstieg von L-Gas auf H-Gas

Eines der größten Infrastrukturprojekte der Stadtwerke Marburg der neueren Zeit steht vor einem erfolgreichen Abschluss. Es gilt, im Norden und Westen Deutschlands – und damit auch in der Region Mittelhessen – das Erdgasnetz und vor allem die Geräte von Millionen von Kundinnen und Kunden auf eine neue Gasqualität umzustellen.

Hintergrund dieser Maßnahme

Beim Erdgas gibt es zwei verschiedene Qualitäten, Low Calorific Gas und High Calorific Gas, oder kurz L- und H-Gas. Sie unterscheiden sich in ihrer chemischen Zusammensetzung und damit ihrem Brennwert. Folglich braucht es derzeit noch zwei getrennte Netze – eines für jede Gasqualität.

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

05. bis 06.02.2020	Vorarbeiter-Erfahrungsaustausch	Gelsenkirchen
10.02.2020	rbv Aufbaulehrgang Leitungsbau	Frankfurt
11.02.2020	rbv Aufbaulehrgang Leitungsbau	Lollar
27. bis 28.02.2020	Netzmeister-Erfahrungsaustausch	Gelsenkirchen
19. bis 20.03.2020	Wassermeister-Erfahrungsaustausch	Gelsenkirchen
01.04.2020	Infotag Wasser	Bensheim
18. bis 19.06.2020	Forum für Technische Führungskräfte und TSM-Verantwortliche in der Energie- und Wasserversorgung	Königswinter
15.09.2020	Sachkunde für die Gasabrechnung gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 685	Königswinter
03.12.2020	Technische Sicherheit bei der Erstellung von Leitungsgräben und Baugruben – DIN 4124	Diez/Lahn

THEMEN DIESER AUSGABE

Marktraumumstellung	1–3
Editorial	2
Trinkbrunnen in Hessen	3
Neue TSM-Überreichungen	4
Bezirksgruppeninformation.....	4
PE-Trinkwasserspeicher	5
Wasserwerksnachbarschaft	5
AK Gastechnische Fragen	6
Hochschulgruppe Darmstadt	6
Koordinierungskreis „Südwest“	6
Neue TSM Leitfähden	6–7
Wasserrahmenrichtlinie	7
Schulung zur Organisationssicherheit in der Wasserversorgung	7
Wasserwerksnachbarschaft Rheingau-Taunus-Kreis	7
Nachwuchsinitiativen gatlwat 2019	7–8
Vorankündigung zum Informationstag Wasser 2020	8
Termine zur Wasserwerks-schulung	8
Impressum	8

EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu und wir möchten uns bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Viele Themen haben wir in der Landesgruppe Hessen im abgelaufenen Jahr begleitet, so auch den „Wasserimpuls“ des DVGW.

Die Selbstverständlichkeit einer seit Jahrzehnten einwandfrei funktionierenden Wasserversorgung führt u. a. dazu, dass die öffentliche Wasserversorgung aus dem Fokus von Politik, Gesetzgebung und Gesellschaft geraten ist.

Der klimatische, gesellschaftliche und technologische Wandel, der alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche in Deutschland gleichermaßen erfasst, macht auch vor der Wasserversorgung nicht halt.

Der DVGW hat deshalb den „Wasserimpuls“ initiiert, dass politische Entscheidungsträger, Verbraucher und andere Wirtschaftsakteure an einem Strang ziehen, um die Branche zukunftsfest auszurichten. Über fünf Kernforderungen will der DVGW den Wert des Wassers ins gesellschaftliche Bewusstsein und Handeln überführen.

Der Leitartikel 2/2019 befasst sich mit den Vorbereitungen und der Durchführung zur Umstellung von L- auf H-Gas. Eines der größten und anspruchsvollsten Infrastrukturprojekte der Stadtwerke Marburg der letzten Jahre.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Artikels. Gerne stehen wir Ihnen auch im kommenden Jahr tatkräftig zu Seite, um Sie beim Erreichen Ihrer Ziele zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2020!

Ihre DVGW-Landesgruppe

Fortsetzung von Seite 1

Worum geht es bei der L-/H-Gas-Umstellung?

Das L-Gas-Aufkommen in Deutschland sowie die L-Gas-Liefermengen aus den Niederlanden sind ausgehend von ihrem heutigen Anteil am gesamten deutschen Erdgasbedarf rückläufig. Durch die angekündigte Reduzierung weiterer niederländischer Fördermengen aufgrund zunehmender Gefahren durch Erdbeben werden die in Deutschland verfügbaren Mengen nach neuesten Informationen voraussichtlich sogar noch schneller als geplant zurückgehen. Aus dieser Marktsituation heraus werden in den kommenden rund 15 Jahren die derzeitigen L-Gas-Gebiete auf das zukünftig in deutlich höheren Mengen verfügbare H-Gas umgestellt – dies kennzeichnet den Prozess der Marktumstellung.

Dieser setzt neben einigen netztechnischen Maßnahmen in erster Linie die Anpassung aller installierten Gasgeräte bei Endkunden von L- auf H-Gas gemäß den technischen Regeln des DVGW voraus. Der DVGW schätzt dabei die Zahl der umzustellenden Heizungsanlagen sowie weiterer Gasgeräte auf vier bis fünf Millionen. Für diesen Prozess sind die jeweiligen Netzbetreiber zuständig, denen gemäß § 19a EnWG auch die Kostenverantwortlichkeit der Umstellung sowie für die Wälzung der Aufwendungen im Marktgebiet zukommt.



In der Region Marburg erhalten Kundinnen und Kunden bisher L-Gas vor allem aus niederländischen Quellen. Doch die Niederlande haben aufgrund der Erdsenkungen entschieden, die Erdgasförderung bis 2030 einzustellen. Folglich steht L-Gas in Zukunft nicht mehr zur Verfügung. Da die meisten Gasgeräte das dann nur noch zur Verfügung stehende H-Gas nicht verbrennen können, arbeiten die betroffenen Gasnetzbetreiber daran, sowohl ihre Netze als auch die Geräte ihrer Kundinnen und Kunden umzustellen.

Für dieses Projekt und die damit verbundenen Arbeiten hat die Bundesnetzagentur einen klaren Fahrplan vorgelegt. Den müssen die Netzbetreiber unbedingt einhalten.

Sie sind nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) dafür zuständig – hier in der Region also die Stadtwerke Marburg. Bereits seit Mitte 2017 bereitet das speziell eingerichtete Erdgasbüro in Gisselberg die Umrüstung vor, die leider nicht unerheblichen Aufwand verursachte. „Für uns hatte es höchste Priorität, die Unannehmlichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden so gering wie möglich zu halten“, betont Dr. Bernhard Müller, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg.

Ab August 2017 stand der erste Schritt zur Erdgasumstellung in Marburg bevor. Von den Stadtwerken Marburg GmbH beauftragte Monteure begannen die circa 21.000 Gasgeräte im Versorgungsgebiet syste-

matisch zu erfassen. Für die Dienstleister Energie Mess- und Servicedienste GmbH (ENERMESS) und ESK-Gatter3 bedeutete das, dass jedes Gas-Endgerät im Versorgungsgebiet unter die Lupe genommen werden musste, von der Therme über den Herd, das Blockheizkraftwerk, den gasbetriebenen Wäschetrockner bis hin zu Industriegeräten. Die Erfassung aller Gasgeräte musste bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Ab Februar 2019 erfolgte die Umrüstung der Geräte. Bei 10 Prozent aller Kunden erfolgte dann abschließend eine Qualitätskontrolle durch die Firma Bilfinger EMS GmbH.

Seit Januar 2019 kündigten die Stadtwerke ihren Kundinnen und Kunden die Termine für die Umstellung per Post an, seit Februar 2019 rüsten die Dienstleister die Gasgeräte um. „Aus technischen Gründen waren die Anpassungstermine leider nicht so flexibel handhabbar wie der erste Erfassungstermin“, warb Thomas Brandherm, Projektleiter Erdgasumstellung bei den Stadtwerken, damals um Verständnis. Die Geräteanpassung dauert üblicherweise zwischen 30 und 50 Minuten. Die Monteure tauschen Düsen oder Platinen aus, regulieren das Gerät auf H-Gas ein und nehmen eine abschließende Abgasmessung vor. Ab diesem Zeitpunkt ist das Gerät für den Betrieb mit H-Gas bereit. Nach der Anpassung erhalten die Geräte einen Aufkleber mit einer Service-Nummer.

„Störungen nach der Umstellung blieben bisher die Ausnahme“, so Thomas Brandherm. Für die Umstellung in Marburg und Umgebung hatte die Bundesnetzagentur zwei Termine vorgesehen. Die Gasversorgung von Marburg ist in die Bereiche „Ost“ und „West“ unterteilt. Im Bereich Ost fand die Umstellung am 16. Juli 2019 statt, im Bereich West am 3. September 2019.

Bis zu diesen Terminen mussten alle nicht anpassbaren Gasgeräte mindestens vom Gasnetz getrennt sein, weil deren Betrieb mit H-Gas nicht erlaubt ist. Diese Aufgabe wurde von Kunden und Installateuren mit viel Mühen gemeistert. Die Stadtwerke Marburg haben dies mit einem eigenen Förderprogramm und intensiver Kundenberatung unterstützt.

Das Mammut-Projekt steht kurz vor dem Abschluss. Nur noch wenige Gasgeräte sind anzupassen, dann ist die Umstellung von Lauf-H-Gas beendet. Die Bilanz spricht für sich: Über 21.700 Brenner, Herde und Co. haben Fachleute im Auftrag der Stadtwerke bewertet, mehr als 1.100 Geräte – meist sehr alte Raumheizer, Heizkessel oder Herde – muss-

ten schlussendlich ersetzt werden. Ein Erfolg auch für Klima, Umwelt und Sicherheit. Denn der Einbau moderner Brennwertgeräte steigert die Energieeffizienz und senkt die CO₂-Emissionen. Die Kontrollen der Geräte haben zahlreiche Mängel zu Tage gefördert, die mit der Anpassung zu beheben waren. Dr. Bern-

hard Müller, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg: „Die Gas-Umstellung war eine große organisatorische Herausforderung. Die Stadtwerke danken allen Kundinnen und Kunden sowie den beteiligten Handwerkern für die gute Zusammenarbeit.“

Stadtwerke Marburg GmbH

Trinkbrunnen in Hessen

Neue Förderrichtlinie des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Am 17. September 2019 ist die überarbeitete „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen“ in Kraft getreten.

Ziel der Förderung

Durch die Förderung sollen im Rahmen dieser Richtlinie die klimapolitischen Ziele der Hessischen Landesregierung vorangetrieben werden. Dabei sollen für den Bereich Klimaschutz die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 30 Prozent, bis 2025 um 40 Prozent und bis 2050 um mindestens 90 Prozent (Basisjahr 1990) vermindert werden.

Inhalt der Richtlinie

Die Richtlinie regelt kommunale Förderangebote des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung.

Eine Förderung ist nur möglich, wenn die zuwendungsfähigen Ausgaben so bemessen sind, dass sich eine Zuwendung von mindestens 6.000 Euro und höchstens 250.000 Euro ergibt. Für Projekte von Zweckverbänden und kommunalen Unternehmen beträgt die Höchstgrenze der Zuwendung 200.000 Euro.

Zu den explizit als förderfähig benannten Klimaanpassungsmaßnahmen gehört der „Ausbau des Trinkbrunnennetzes in urbanen Räumen“.

Die Förderrichtlinie im Volltext finden Sie unter: <https://umwelt.hessen.de/sites/default/files/media/hmuelv/190916-klima-richtlinie.pdf>



Technische Hinweise

Es gibt derzeit kein DVGW-Arbeitsblatt/Regelwerk, das sich ausdrücklich auf Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum bezieht. Deshalb soll ein Merkblatt mit dem Arbeitstitel „Betrieb und Eigenkontrolle von öffentlichen Trinkbrunnen“ durch einen Projektkreis erarbeitet werden. Anlass ist der immer häufigere Einsatz von Trinkbrunnen in öffentlichen Bereichen.

An der ehrenamtlichen Mitarbeit interessierte Fachleute sind zur aktiven Mitarbeit aufgerufen. Bearbeitungszeitraum erstes Quartal 2020 bis erstes Quartal 2022. Interessenten melden sich bitte bis Ende 2019 mit einer fachbezogenen Beschreibung ihrer bisherigen Tätigkeit bei der DVGW-Hauptgeschäftsstelle, Frau Dr. Gerhardy, E-Mail: gerhardy@dvvgw.de

Ihr Ansprechpartner bei der DVGW-LG Hessen:
Dr. Klaus Hoffmann
E-Mail: hoffmann@dvvgw-herp.de
Tel. 06131 464884-3

Ihr Ansprechpartner zu den Förderrichtlinien bei HESSENERGIE ist:
Falk von Klopotek
E-Mail: Falk.v.Klopotek@hessenenergie.de
Tel. 0611 74623-19

Neue TSM-Überreichungen in Hessen

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche der Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000, G 1030 und W 1000 formuliert.

Energienetze Offenbach GmbH



© ENO-R Netzbetrieb Rohrh

Von links nach rechts: Michael Weber, Heinz Flick, Stephan Wohlbebe, Fred Roscher, Volker Reul, Jessica Schneider, Jörg Höhler

enwag energie- und wassergesellschaft mbH



© enwag

Von links nach rechts: Vincenzo Licari, Helmut Hofmann, Dr. Berndt Hartmann, Norbert Kortlüke, Luks Orzel, Detlef Stein, Heinz Flick

Main-Kinzig Netzdienste GmbH



© Main-Kinzig Netzdienste GmbH

Von links nach rechts: Herbert Kiefer, Dr. Bernd Schäfer, Heinz Flick, Andreas Barth, Luciano Schrecke

Stadtwerke Lauterbach GmbH



© Lauterbach GmbH

Von links nach rechts: Rainer-Hans Vollmöller, Heinz Flick, Marc Dittert, Heike Habermehl, Jörg Höhler, Matthias Ertl

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas und Wasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
Tel.: 0228 9188-741
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Heinz Flick
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Christian Huck
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Fulda

19. Februar 2020

Mitgliederversammlung, Gasthof Haunetal in Petersberg-Steinhaus

Termin noch offen

Werksbesichtigung

23. August 2020

Familientag/DVGW-Event, Kassel

38. bis 39. KW 2020

Schulungsfahrt, Oschersleben

Herbst 2020

Schulung, Regeneratives Gas, Wasserstoff, Biogas, Ablösung Gas

19. November 2020

Vorstandssitzung 2020

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Website des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>. Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

Werksschulung: PE-Trinkwasserspeicher („FTW“)

BG Mittelhessen besichtigt FRANK Kunststofftechnik GmbH in Wölfersheim

Am 31.10.2019 besichtigte die Bezirksgruppe Mittelhessen die Firma FRANK Kunststofftechnik GmbH in Wölfersheim. Schwerpunkt des Abends waren nicht die ebenfalls am Standort gefertigten PE-Rohre, sondern die sogenannten FTW®-FRANK-Trinkwasserspeichersysteme aus Polyethylen. Neben Speicherbehältern gehören auch Brunnensammelschächte und ähnliche Bauwerke zum Lieferumfang.

Unter sachkundiger Leitung von Geschäftsführerin Heike Frank und Produktmanager Bernd Geissler wurden zunächst die Außenlager und Produktionsstätten der Behälter besichtigt. Ein Hingucker war wie immer die selbstentwickelte Bandsäge, die PE-Rohre bis zu einem Außendurchmesser von 3.500 mm gerade und auf Gehrung schneiden kann und seinerzeit zum Einstand einen Kleinwagen durchsägte.

In der Werkshalle wurde den fünfzehn Teilnehmern schnell klar, welcher handwerkliche Aufwand in der Produktion steckt: Ausgehend von am Standort produzierten PE-Wickelrohren wird jeder Behälter nach den Wünschen und Bedürfnissen des Kunden maßgefertigt. Alle Teile werden aus PE-Rohren oder PE-Platten zusammengesetzt und mittels Extrusionsschweißverfahren zusammengesetzt. Hinzu kommen Einbauteile aus Edelstahl. Die Größe der Segmente wird nur durch die Hindernisse auf der Transportstrecke zur Baustelle begrenzt.

Der Werksbesichtigung folgte der Theorie-Teil: Die Vorfertigung ganzer Behälter oder großer Behälterkomponenten ermöglicht bei Systembehältern generell eine hochqualitative Fertigung unter homogenen Fertigungsbedingungen sowie einen zügigen Montageablauf auf der Baustelle. Behälter aus PE können individuell die Anforderungen des Standortes angepasst werden, auch eine spätere Erweiterung oder ein Aufbau in mehreren Bauabschnitten ist möglich. Die wasserberührten Flächen aus DVGW-zuge-

lassenen Werkstoffen erfüllen alle hygienischen und rechtlichen Anforderungen (z.B. die KTW-Richtlinie) und sind identisch mit dem Werkstoff der PE-Trinkwasserrohre. Da die Behälter aus PE-Wickelrohren zusammengesetzt werden, ist aufgrund des mit wachsendem Volumen zunehmenden Flächenbedarfs ein Speichervolumen von ca. 1.000 m³ als Obergrenze anzusehen – so der Hersteller. Der aktuell größte PE-Behälter Europas in Elbtal (Kreis Limburg-Weilburg) hat ein Volumen von 800 m³ in drei Wasserkammern.

Viele der Trinkwasserspeicher im Bestand kommen in die Jahre und sind dem Ende des Abnutzungsvorrates nahe. Sanierungen sind oft nur eingeschränkt möglich, ein Ersatzneubau kann unter Betrachtung der Lebenszykluskosten wirtschaftlicher sein als die Sanierung. Neben den klassischen Ort betonbehältern bieten die Systembehälter aus PE, GfK, Edelstahl oder Betonfertigteilen eine Alternative.

Christian Saufus/BG Mittelhessen

Treffen der Wasserwerksnachbarschaftsleiter in Homberg (Ohm)

Am 15. Oktober 2019 fand das diesjährige Treffen der hessischen Wasserwerksnachbarschaftsleiter auf Einladung von Herrn Röcker in Ober-Ofleiden statt. 10 von 15 Nachbarschaften waren der Einladung gefolgt. Neben den fachlichen Diskussionen und dem Erfahrungsaustausch zu den Themen „Warum bilden so wenig Betriebe Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik“ aus?“ und „Qualifizierung von Quereinsteigern“ wurde über die positive Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern berichtet.

Weitere Themen der Sitzung waren:

- Aktivitäten und Personelles aus den Nachbarschaften (Aktivitäten und Personelles)
- Rück- und Ausblick 2019/20 der WWN-Geschäftsstelle
- Rück- und Ausblick zu den Wasserwerksschulungen 2019 sowie Planung für 2020
- Neue Richtlinie zur Förderung öffentlicher Trinkbrunnen in Hessen
- Leitbild „Integriertes Wasserressourcen-Management Rhein-Main“



Foto: Christian Kratz

- Wasserimpuls
- Ist E-Mobilität in WWU sinnvoll? (WWN Kassel)
- WWN in Rheinland-Pfalz – Aktueller Stand

Im Anschluss an die Sitzung informierte Herr Jüngst vom RP Gießen über das landesweite hydrologische Messnetz am Beispiel des Ohmpegels.

Im Anschluss wurden die Funktionsweise des ganz in der Nähe gelegenen Pegels, seine Messweise, Ausfallsicherheit, Daten-

sammlung sowie die Übermittlung zumeist über eine DSL-Leitung und redundant über das Mobilfunknetz auf den landesweiten Server in Wiesbaden beim HLNUG erläutert.

Das Treffen der Wasserwerksnachbarschaftsleiter 2020 findet zwischen 20. und 22. Oktober in Rotenburg an der Fulda bei den Stadtwerken statt.

AK Gastechnische Fragen Hessen

Am 8. November 2019 hat in Fulda die 3. Sitzung des AK Gastechnische Fragen Hessen stattgefunden.

Die Mitglieder haben sich mit folgenden Themen befasst:

- Materialanomalie an schwarzen PE-80-Gasrohren mit gelben Streifen
- Großflächige Störungen durch Wassereintritt in einem ND-Gasnetz
- Elektromobilität im Versorgungsunternehmen
- Sofortmeldung nach G 410 – Definition öffentlichkeitswirksamer Begebenheiten
- Überprüfung der innenliegenden Teile des Netzanschlusses
- Dialogprozess Gas 2030
- L-/H-Gas-Umstellung
- Qualitätssicherung bei den Umstellerfirmen
- Zusammenarbeit des AK Gastechnische Fragen Hessen bei der DVGW-Regelsetzung
- G 465-1 – Bericht vom Workshop bei der DVGW-Landesgruppe Nord am 27. August

- Neue Geschäftsordnung DVGW-TSM
- Entwurf DVGW-Arbeitsblatt G 1000
- DVGW-Merkblatt G 1003

Die nächste Sitzung des AK Gastechnische Fragen Hessen findet am 18. März 2020 in Friedberg statt.

Hochschulgruppe Darmstadt organisiert Fachvortrag zum Umweltrecht

Am 18. Juni fand an der TU Darmstadt ein durch die Hochschulgruppe pioneerING organisierter Fachvortrag zum Thema „Energieumweltrecht“ statt. Herr Prof. Peter Missal, der an der DHBW Mannheim eine Vorlesung zu diesem Thema über ein gesamtes Semester hält, war unser an Kompetenz und Erfahrung kaum zu übertreffender Referent. Im Rahmen des interaktiven Vortrags konnten die Studierenden aus der Hochschulgruppe und weitere zahlreiche interessierte Studierende einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Umwelt- und Energiebranche erlangen. Da weder die TU noch die Hochschule Darmstadt ein Modul im Bereich Energieumweltrecht für Bachelorstudierende bei den Bau- und Umweltingenieurwissenschaften anbieten, ging der Fachvortrag aus der Motivation der StudentInnen der Hochschulgruppe hervor, diese Wissenslücke mit Hilfe dieser selbst organisierten Informationsveranstaltung zu füllen. Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch einmal bei Herrn Prof. Missal bedanken, der uns diese Chance



Von links nach rechts: Torsten Frank, Jennifer Trippe, Prof. Peter Missal und Pascal Schirmer

überhaupt ermöglicht hat und mit seinem umfassenden und interessanten Vortrag den angehenden IngenieurInnen zahlreiche neue Einsichten in die Thematik vermitteln konnte.

PioneerING

Sitzung des Koordinierungskreises „Südwest“

Die 34. Sitzung des KOK Südwest fand am 3. Dezember 2019 in Fulda bei der Rhön-Energie Fulda GmbH statt.

Schwerpunkthemen waren:

- Erfahrungsaustausch: Aktuelles und Fragestellungen der Teilnehmer
- Aktuelles aus der BZG-Koordinierung
- Treffen der DVGW-KOK-Sprecher mit der DVGW-Hauptgeschäftsstelle am 17. September 2019 in Wiesbaden
- Neuaufrichtung der nichttechnischen Themen der beruflichen Bildung
- Vorstandssitzungen Hessen/Rheinland-Pfalz 2019

Die nächste Sitzung findet am 13. und 14. Mai 2020 in Göttingen, gemeinsam mit der Grundsatzaussprache, statt.

Neue TSM-Leitfäden erschienen

Der DVGW hat seine TSM-Leitfäden überarbeitet. Ab dem 1. November 2019 wird bereits bei den TSM-Prüfungen mit den neuen Versionen gearbeitet. Es besteht eine dreimonatige Übergangsfrist.

Ab 1. Februar 2020 werden keine alten Versionen der Leitfäden in TSM-Prüfungen Verwendung finden.

Mitgliedsunternehmen und Versorgungsunternehmen, die eine TSM-Prüfung planen, erhalten die Leitfäden vorab.

Die Anforderung ist per Mail bei der DVGW Service & Consult GmbH möglich, E-Mail: tsm@dvgw-sc.de. Die Angabe der DVGW-Mitgliedsnummer ist hier erforderlich.

Beirat Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie Hessen

Am 24. Oktober 2019 hat im HMUKLV die 41. Sitzung des Beirates zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie Hessen stattgefunden.

Die Mitglieder haben sich mit folgenden Themen befasst:

- Stand der Umsetzung Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm 2015 bis 2021
- Aktueller Stand im Vertragsverletzungsverfahren EU-Nitrat-Richtlinie
- Wasserforum am 20. November 2019 in Kassel
- Programm „100 Wilde Bäche für Hessen“
- Vorstellung des Projektes NiddaMan und des integrierten Gewässerberatungsprojektes an der Usa im Wetteraukreis
- Vorbereitung des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms 2021 bis 2027

Die nächste Sitzung des Beirates zur Wasserrahmenrichtlinie findet am 26. März 2020 in Wiesbaden statt.

Schulung zur Organisationssicherheit in der Wasserversorgung

Am 14. November 2019 informierten sich in Mücke rund 30 Teilnehmer im Rahmen einer Wasserwerksschulung über die Organisationssicherheit in der Wasserversorgung. Schwerpunktthema war die Stärkung der Organisationssicherheit durch das Technische Sicherheitsmanagement des DVGW.

Inhalte und Fragestellungen der TSM-Leitfäden wurden an ausgewählten Beispielen dargestellt. Ein reger Erfahrung- und Meinungsaustausch rundet die Veranstaltung ab.

Wasserwerksnachbarschaft Rheingau-Taunus-Kreis

Am 24. September 2019 fand im Rahmen der Wasserwerksnachbarschaft eine Veranstaltung in einem außergewöhnlichen Schulungsraum statt.

Mitten im Ortskern von Hohenstein-Breithardt stellte das Unternehmen VEGA Grieshaber seinen Showtruck für eine Messtechnik-Schulung zur Verfügung. Das Fahrzeug beinhaltet einen Seminar- und Ausstellungsraum.

Vormittags nutzten die DWA-Nachbarschaft 303 und am Nachmittag die Mitglieder der WVN Rheingau-Taunus die Möglichkeit einer intensiven Schulung. Zu den Themen Füllstands- und Drucksensoren wurden Anwendungsmöglichkeiten vermittelt und anhand von praktischen Vorführungen deren Funktionsweise dargestellt. Die Parametrierung der Sensoren sowie der Anzeigergeräte und weitere Kommunikationsmöglichkeiten waren ebenfalls Themen an diesem Tag.



Foto: A. Weingardt

Neben der regionalen Schulung von insgesamt 38 Mitarbeitern kam der Erfahrungsaustausch auch bei dieser Veranstaltung nicht zu kurz.

Nachwuchsinitiativen auf der gatlwat 2019

In diesem Jahr wurde auf der gatlwat den Nachwuchsinitiativen zahlreichen Aktivitäten gewidmet. Dreh- und Angelpunkt war der Young-Point-Messestand. Hier konnten angehende Berufseinsteiger sich einem Check ihrer Bewerbungsunterlagen unterziehen. Ebenso bestand die Möglichkeit professionelle Bewerbungsfotos anfertigen zu lassen.

DVGW-Studierenden-Partnerschaftsprojekt geht in die 10. Runde

Auch in diesem Jahr fand, jetzt schon zum 10. Mal, das DVGW-Studierenden-Partnerschaftsprojekt statt.

Bei einem „Get-together“ trafen sich zum näheren Kennenlernen und Austausch über die weitere Zusammenarbeit insgesamt 43 Studierende, die von 19 Unternehmen gesponsert wurden. Die Teilnahme am Partnerschaftsprojekt bedeutet für die Unternehmen, dass sie für eine von ihnen selbst gewählte Anzahl an Studierenden die Kosten für An- und Abreise, Tagesverpflegung inkl. Festabend, Übernachtung sowie den studentischen Mitgliedsbeitrag einer einjährigen DVGW-Mitgliedschaft übernehmen.

In mehreren Gruppen konnten die Partnerschaftsstudierenden mit DVGW-Mitarbeitern an organisierten Rundgängen durch die Fachmesse teilnehmen.

Auch in 2020 wird das Partnerschaftsprojekt fortgeführt, verbunden mit der Hoffnung, dass sich daran auch wieder Unternehmen aus Hessen beteiligen. Interessierte können sich bei Frau Dr. Rademacher in der Hauptgeschäftsstelle melden (+49 30 794736-71).

Erstmalig fand ein Treffen der Vertreter der neu an den Start gegangenen DVGW-Young Professionals statt. Das Programm wurde im Juni 2019 zunächst in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz eingeführt und leistet gezielte Unterstützung für Nachwuchskräfte beim Einstieg in die Energie- und Wasserbranche.

Fortsetzung auf Seite 8

Vorankündigung: Informationstag WASSER 2020

1. April 2020 –
Alleehotel EUROPA Bensheim

Themen:

- Gewässerschutz in der Landwirtschaft
Podiumsdiskussion mit Vertretern aus der Wasserwirtschaft und Landwirtschaft
- Kritische Infrastruktur Wasser
- Cybersicherheit im Sektor Wasser
- Sanierung von Hochbehältern – Materialbeschaffenheit und hygienische Aspekte im Fokus
- Klimawandel:
Bewertung von Spitzenlastereignissen in der Rhein-Main-Region

Ausstellungsbereich:

Anbieter verschiedener Innenbeschichtungen von Wasserkammern

Es laden Sie herzlich ein:



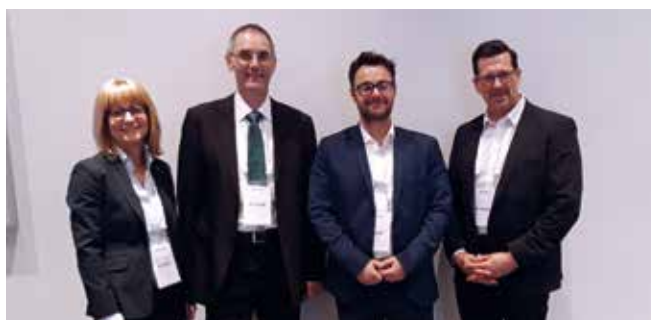
Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie bei Sebastian Exner (Tel.: 06131 62769-15, E-Mail: exner@ldew.de).

Fortsetzung von Seite 7



Foto: Tatjana Kurda

In Hessen hat die EnergieNetz Mitte, Kassel, eine Patenschaft von Kilian Henckel, Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel, übernommen.



Von links nach rechts: Frau Lopatta-Lazar, Olaf Alm, Kilian Henckel, Heinz Flick

3. Treffen der DVGW-Hochschulgruppen

Am 3. Treffen der Hochschulgruppen dieses Jahr nahmen 79 Studierende teil. Ziel ist es, sich über die Hochschulgruppenarbeit auszutauschen und die hochschulübergreifenden Netzwerke zu vertiefen und zu pflegen.

Wasserwerkschulungen sind in 2020 für folgende Termine und Veranstaltungsorte geplant:

Modul 1	Qualitätssicherung in der Wasserversorgung (www.dvgw-veranstaltungen.de/32003)	19.05.2020 – Elz
		24.09.2020 – Steinau
Modul 2	Wasserverteilung (www.dvgw-veranstaltungen.de/32004)	30.01.2020 – Dillenburg
		02.09.2020 – Darmstadt
Modul 3	Sicherung der Wasserqualität in der Trinkwasser-Installation (www.dvgw-veranstaltungen.de/32005)	26.03.2020 – Felsberg
		22.10.2020 – Elz
Modul 4	Organisationssicherheit in der Wasserversorgung (www.dvgw-veranstaltungen.de/32006)	12.02.2020 – Ober-Mörlen
		12.11.2020 – Lindenfels-Winterkasten
Modul 5	Arbeitssicherheit (www.dvgw-veranstaltungen.de/32007)	18.03.2020 – Niedernhausen
		20.10.2020 – Homberg/Ohm

IMPRESSUM

Hessen im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach
Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen
Redaktionsleiter: Dr. Klaus Hoffmann
Gestaltung: Dupont & Steyer GbR
Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Hessen, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz
Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion
Litho und Druck: Schmidt printmedien GmbH, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Erscheinungsweise: halbjährlich
Auflage: 460 Exemplare
E-Mail: presse@dvgw-herp.de
Internet: www.dvgw-hessen.de

Diese Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-hessen.de zum Herunterladen bereit.